

abend

sinnbefüllt
und lastenmüde
beende ich
die pilgerschaft dieses tages
und trete hinein
in die heilende kraft
deiner gegenwart

ich lege ab
die kleider des tages
mit ihrem geruch
nach menschen und sorgen
nach schmerzen und leid
nach liebe und glück
und dem schweiß
alltäglicher mühe

ich leg dir hin was gewesen
lasse hinter mir was war

schritt für schritt
weicht der Tag
kommst du mir entgegen

um deine nähe wissend
schmiegt sich mein herz
in deines und erfährt
sich geborgen und gehalten
in dir

alles wird gut

als es morgen wurde
und meine seele
erschöpft in den schlaf sich barg,
da kamst du, herr,...

behutsam zogst du mir
die decke bis zum kinn
und trocknetest den schweiß
auf meiner stirn

und als ich deinen kuss
auf meiner wange spürte
bevor du gingst
da wusste ich
alles wird gut

zeit der liebenden

die nacht ist die zeit der liebenden
die zeit der zärtlichkeit und intimität
die zeit des geschützten beisammenseins
die zeit, einander in tiefster weise
nahe zu sein und sich einander zu schenken

eingehüllt vom schutz der nacht
teilen liebende ihre tiefsten geheimnisse
begegnen sie sich bloß und ganz
in letzter hingabe
und tiefster vereinigung

wenn gott liebe ist
wie sollte die sprache der liebenden
nicht auch seine sprache sein

ein liebender gott
der uns mit leidenschaft sucht
begegnet uns im schutze der nacht

als liebender nähert er sich dem menschen
ihn zärtlich berührend
sein geheimnis preisgebend
schenkt er sich dem
der sich öffnet für ihn

du bist da

gott
du bist da
ganz nah
ganz dicht
spürbar

dein atem
der geist
der berührt
du bist da
ganz nah
ganz dicht

ich atme
dein sein
und mein herz
steht still
in dem deinem

ganz dein sein

ganz dein sein
gott
im schutze der nacht
die allein das geheimnis kennt
jener liebe
die alles gibt
und alles nimmt

ganz dein sein
gott
im schutze der nacht
die um das wunder weiß
jener liebe
die alles wandelt
und formt

gottschwangere nacht

gott

seit du kamst
in der Nacht
ist die Nacht
meine Freundin

gottschwanger
und tief
wie das Dunkel in ihr

hingabe

gott

manchmal
erzittert
mein herz
unter der berührung
deiner hand

wie die bereite frau
unter der berührung
des geliebten

und innerlich
bebend
lässt es
sich fallen

und fällt

ganz

hinein
in dich

ich habe dein bild verloren

ich habe dein Bild verloren, Herr,
mein gewohntes, geliebtes
Abbild von dir

unter tränen starb es in meiner Hand
zerfiel wie Papier im Feuer der Nacht
Asche zu Asche
Staub zu Staub

verzweifelnd dich suchend
wühle ich im russchwarzen Dunkel
meiner Liebe beraubt
und kohlschwarz leer

gewartet

ich hatte gewartet auf dich
mein Gott
auf dass du
kommen mögest
wie die Nächte zuvor

heute war ich bereit

erst spät merkte ich
dass du
längst da warst
um das Warten
mit mir zu teilen

und es war schön

im schutze der nacht

im schutze der nacht
löst deine gegenwart
warm und behutsam
alle hüllen ab
von meiner seele

fallendes seelengewand
entblößt dir mein herz
wehrlos und nackt
zum lieben bereit

und nur
das dunkel der nacht
ist zeuge
für die innigkeit
der liebe
mit der du dich
schenkst
gott

nachtwache

du kommst, so sagen sie
in der Nacht
immer kommst du
in der Nacht

ich weiß
ja ich weiß
nur zu gut weiß ich darum

darum halte ich Nachtwache
um dich nicht zu säumen
doch der leichte Windhauch verrät
du gingst schon vorüber

morgen
herr
morgen bin ich früher da

reichtum

am abend dieses tages
gebe ich dir gott
mein herz in verwahr
leg es zurück
in deine gegenwart
wie andere
ihre geldtasche
in den safe

wissend
du wirst bewahren
was ich heute geliebt
und das im herzen gesammelte
wird im segen deiner liebe
morgen
mein reichtum sein

sehnsuchtswund

ich trage mein herz vor mir her
sehnsuchtswund
wie ein verletztes kind

und suche nach heimat

weit ist der weg
und kalt die nacht

nur mein stern
hüllt mich ein

so viele nächte

so viele nächte
durchwandert
in endloser sehnsucht
nach dem licht,
dessen flüchtiger strahl
mein herz berührte
wohl schon
ehe es geboren war

so viele nächte
durchweint
in endlosem schmerz
des kurz gefundenen,
und stets neu verlorenen,
dessen geschmack mein herz
nicht mehr vergessen kann
wohl schon
seit ich geboren bin

so viele nächte
durchlitten
im tiefen weh
eines ewigen sterbens
das sich selbst verliert
und dennoch nicht findet
und immer neu aufbricht
wohl schon
seit du mich berührt

so viele nächte
durchwacht
im endlosem schweigen
ob der ewigen fragen
nach deren antwort
mein herz sehnsüchtig sucht
wohl schon
seit den wort mich berührt

so viele nächte
durchwandert
durchweint
durchlitten
durchwacht

dabei
warst du
immer schon da

was für ein gott

ich ahne
dein kommen
und meine seele
freut sich

freut sich
wie die braut
auf den
bräutigam

freut sich
voll sehnsucht
in endlosem glück

liebestrunken
harre ich dein
und mein
herz
fragt staunend
immer neu

was bist du nur
für ein gott

wenn dein stern erscheint

wenn dein stern am himmel
erscheint
dann zögere nicht lange
erhebe dein haupt
nimm dein herz
in die hand
und geh

wisse
der weg führt dich
nicht in ferne länder
er führt dich
geradewegs
in dein herz